

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1880**

220 (17.9.1880)

# Beilage zu Nr. 220 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 17. September 1880.

## Deutschland.

**Berlin, 14. Sept.** Durch die Verfügungen des Kultusministeriums vom 12. Juni 1867 und vom 12. April 1878 war den künftl. Regierungen der Monarchie sowie den künftl. Konsistorien der Provinz Hannover die Ermächtigung erteilt worden, über die versuchsweise und demnächst auch über die definitive Wiederanstellung unfreiwillig aus dem Amte entlassener Volksschullehrer selbständige Entscheidung zu treffen. Es war dabei vorzugsweise die Rücksicht darauf maßgebend gewesen, daß der Behörde, welche das Verfahren auf Entfernung aus dem Amte gegen einen Lehrer eingeleitet, die Verhältnisse, welche bei seiner Wiederanstellung in Betracht kamen, am nächsten bekannt sein müßten. Inzwischen hat sich herausgestellt, daß unfreiwillig aus dem Amte geschiedene Lehrer ihre Wiederanstellung in den meisten Fällen in anderen Verwaltungsbezirken suchen, jener Grund also hinfällig wird. Mit Rücksicht darauf, sowie auf die Erfahrungen, welche mehrfach bei der Wiederanstellung abgeleiteter Lehrer gemacht worden sind, hat der Kultusminister durch Verfügung vom 31. August d. J. die beiden erwähnten Verfügungen aufgehoben und die königlichen Regierungen u. s. w. angewiesen, in Fällen, wo die versuchsweise oder die definitive Wiederanstellung eines unfreiwillig aus dem Amte geschiedenen Lehrers beabsichtigt wird, mittelst motivierter Berichterstattung die Genehmigung des Ministers einzuholen. Durch einen Erlaß vom 15. Juli 1878 war bereits darauf hingewiesen worden, daß es geboten erscheint, der Unterhaltung der Eisenbahn-Anlagen, insbesondere des Oberbaues, die äußerste Sorgfalt zuzuwenden, und in dieser Beziehung durch periodische oder außerordentliche, von Kommissarien der Direktion vorzunehmende Revisionen der Bahnstrecke eine eingehende Kontrolle auszuüben. Die in Folge dessen vorgenommenen Revisionen haben seitdem zwar alljährlich stattgefunden, scheinen jedoch mehr allgemeiner Natur gewesen zu sein und sich auf das Detail nur ausnahmsweise erstreckt zu haben. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat nun unter'm 4. September es als notwendig bezeichnet, daß solche in's Detail gehende Revisionen mindestens auf einzelnen dazu herausgegriffenen Strecken des Bahnkomplexes vorgenommen werden. Die künftl. Eisenbahn-Direktionen, Kommissariate und Kommissarien werden daher angewiesen, sowohl bei den periodischen Bahnrevisionen als auch außer der Zeit derselben einzelne beliebig auszuwählende Strecken des unterstellten Bahnbezirks durch einen technischen Kommissar einer ganz speziellen und eingehenden Revision zu unterwerfen. Diefelbe hat sich nicht allein auf den Zustand des Bahnplanums und aller Nebenanlagen, der Bauwerke und des Oberbaues zu erstrecken, sondern ist auch auf die bei Unterhaltung des Oberbaues, insbesondere bei Auswechslung der Schienen und Schwellen und der Erneuerung ganzer Geleisestrecken angewendeten Methoden und die dafür etwa gegebenen Instruktionen, sowie auf die Signaleinrichtungen und deren Handhabung auszudehnen. In gleicher Weise sind auch beliebig herauszugreifende Lokomotiven und Wagen einer detaillirten Revision zu unterwerfen. Wahrgenommenen Mängeln ist sofort abgeholfen und nicht zu versäumen, die Revision auch weiter auszudehnen, sofern das Ergebnis solches angezeigt erscheinen läßt. Im Jahre 1879 wurden in der Provinz Hannover

von evangelischen Eltern 61,974 Kinder geboren und davon 58,424 getauft. Bürgerliche Eheschließungen evangelischer oder gemischter Paare fanden 14,445 statt, evangelische Trauungen 13,728. In der Provinz Hessen-Nassau wurden 39,610 Kinder evangelischer Eltern geboren, von denen 36,395 getauft wurden. Von 8320 bürgerlichen Ehen wurden 7080 kirchlich eingetraget. Die Zahl der geborenen Kinder evangelischer Eltern in Schleswig-Holstein betrug 37,452, die der Tausen 33,940. Bürgerliche Ehen wurden 8338 geschlossen, Trauungen fanden 7956 statt.

## VIII. Versammlung des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege.

**Hamburg, 13. Sept.** Nachdem bereits gestern Abend im Patriotischen Hause die Begrüßung der erschienenen Teilnehmer stattgefunden hatte, wurde die offizielle Begrüßung derselben durch den Bürgermeister Dr. Petersen heute Morgen 9 1/2 Uhr durchgeführt, der im Namen des Senates seine Freude darüber kundgab, daß der Verein in Hamburg tagte. Er wünscht die Arbeiten des Vereins ein erfolgreiches „Gilttauf!“ Nach andern Reden über den Zweck des Vereins u. s. w., welche uns hier nicht weiter interessieren, schritt die Versammlung, nachdem Geh. Sanitätsrath Dr. Merklin-Wiesbaden zum Vorsitzenden, Hr. Medizinalrath Dr. Kraus-Hamburg zu dessen Stellvertreter ernannt, zur Berathung des ersten Gegenstandes der Tagesordnung, nämlich über die Frage, welche hygienischen Anforderungen an Schlafferherbergen zu stellen seien. Als Referenten waren die Herren Dr. Goldammer-Berlin und Stadtrath H. H. H. (Dresden) genannt. Beide Herren suchten, sich gegenseitig ergänzend, ein deutliches Bild der Frage und ihrer Lösung zu geben. Namentlich suchte Hr. Dr. Goldammer in einem langen, aber inhaltreichen Vortrage das ganze Wesen der Schlafferherbergen, unter welchem Namen eben nichts weiter als Gasthäuser untersten Ranges zu verstehen sind, zu charakterisiren. Aus der Darstellung dieser Schlafferherbergen kommt er nothwendiger Weise zur Aufstellung von Reformvorstellungen, deren Ausführung dem armen Manne ein halbwegs erträgliches Nachtlager ermöglichen soll, wenn er gezwungen ist, unterwegs zu übernachten. Redner theilt die allgemainen Grundsätze mit, welche für hygienische Anforderungen leitend sein müssen, und gruppiert schließlich seine Ansichten in drei Theilen, gemeinsam mit Hrn. H. H., welche letzterer es oblag, die etwaige gesetzliche Regelung der Frage zu charakterisiren. Die Theilen der Referenten werden nach unerschütterlicher Diskussion im Wesentlichen genehmigt. Zunächst:

1. Die Verhältnisse der Schlafferherbergen bedürfen einer gesetzlichen Regelung.
2. Die Antragsteller hatten nur die ortspolizeiliche Regelung verlangt, aber die Versammlung acceptirte auf den Vorschlag des Bürgermeisters die in den obigen Fassung, und zwar aus dem Grunde, weil es der Willkür der Ortsbehörde nicht gestattet werden dürfe, in der so ernstlichen Angelegenheit zu dominiren.
3. Die folgende These gibt die Ansichten der Referenten über die Art und Weise der Einrichtung und Haltung der Schlafferherbergen genügend wieder. Wir führen sie deshalb hier an:  
II. Ein zu erlassendes Gesetz über die Schlafferherbergen muß die folgenden Bestimmungen enthalten:  
1) Wer eine Schlafferherberge halten will, bedarf dazu der Genehmigung der Orts-Polizeibehörde.  
2) Die Genehmigung zur Errichtung einer Schlafferherberge wird nicht erteilt, bevor nicht die Orts-Polizeibehörde eine ge-

nane Besichtigung der zu der Herberge bestimmten Räumlichkeiten hat vornehmen lassen.

3) Die Genehmigung zur Einrichtung einer Schlafferherberge ist zu verweigern, wenn die zur Aufnahme derselben bestimmten Räumlichkeiten auf Grund der sub 2 angeführten Besichtigung nach dem Urtheil der Orts-Polizeibehörde wegen ihrer Lage oder Beschaffenheit zu dem bezielmten Zwecke sich nicht eignen.

4) Die Orts-Polizeibehörde kann Denjenigen, welcher bereits eine Schlafferherberge unterhält, zur Anlage einer guten Aborteinrichtung und Wasserversorgung zwingen, wenn es an demselben fest, und diese Einrichtungen zu einem den Verhältnissen angemessenen Preise beschafft werden können.

5) Der Quartiergeber, sowie sein Vertreter, ist verpflichtet, von jedem Falle einer ansteckenden oder überhaupt ernstlichen Erkrankung in der Herberge oder in seinem Hausstande der Orts-Polizeibehörde unverweilt Anzeige zu machen.

6) Die Orts-Polizeibehörde hat das Recht, einen Kranken der in einer Schlafferherberge liegt, in ein Krankenhaus überzuführen zu lassen, auch gegen seinen Willen, sobald constatirt wird, daß der betreffende Kranke an einer ansteckenden Krankheit leidet, die für seine Umgebung gefährlich ist.

7) Die Orts-Polizeibehörde hat das Recht und die Pflicht, Verfügungen betreffs der in ihrem Bezirke gelegenen Schlafferherbergen zu erlassen zum Zwecke:

- a. der Aufrechterhaltung der guten Ordnung;
- b. der Trennung der Geschlechter;
- c. der Gewährung ausreichenden Raumes für jeden Schlafgast und der Festlegung der Zahl der aufzunehmenden Gäste.

Bevor der Referent Goldammer Punkt II charakterisirt, tritt eine längere Pause ein.

## Badische Chronik.

**Karlsruhe, 15. Sept.** Am 16. d. M. tritt in dem Orte Leimen, 2 Kilometer von St. Ilgen, eine Postagentur in Wirksamkeit, deren Verwaltung dem Kaufmann Friedrich Vog daselbst übertragen ist.

Die Dienststunden der neuen Postagentur für den Verkehr mit dem Publikum sind aus dem Ausgange am Postschalter zu ersehen. Am 20. d. M. wird in Helmstadt i. B. eine Reichs-Telegraphenanstalt mit beschränktem Tagesdienste in Verbindung mit dem daselbst bestehenden Postamte eröffnet werden.

## Literatur-Anzeige.

Deutsches Familienblatt. Vierteljährlich 1 M. 60 Pf. In Heften zu 50 Pf. Verlag von J. S. Schorer in Berlin. Die Nr. 35-37 enthalten die Fortsetzungen des Romans von C. Lenard: „Ludwig und Söhne“ und eine neue Novelle: „Umkle von Duda. Ferner: Drei Helden der Wissenschaft (Nordenskiöld, Schliemann, Birchow). Von A. Boldt. — Die Fliege des Kindes, Von Julius Stinde. — Zum Mittelbader Jubiläum; das Kriegerdenkmal auf dem Marienberg bei Brandenburg. — Ferdinand Hebra. — Das bedrückte Leylit. Von Th. Gambe. — Charakterköpfe der Republik. Von Gambetta. Von Erich Zambor. — Ein Ungeheuer der modernen Schiffsbau-Kunst. — Die Bismarcks im Kirchenraum. Von Fedor v. Köppen. — Neue Erfindungen und Verbesserungen im Pianofortebau. Von Hans Hoffmann. — Außer Gefahr. Gedicht von J. Lohmeyer, u. a. m. — Kunftblätter in Holzschneit. Auf der Schaufel. Von Fris Kraus. — Schiern, die Stammhurg der Mittelbader. — Das Kriegerdenkmal bei Brandenburg. — Auf der Düne. Von M. Art. — Ferdinand Hebra. — Kantone vom Mont Valerien. — Rettungsapparate. — Außer Gefahr. Von F. Schlesinger. — Die kaiserlich russische Nacht „Wadja“. — Die drei Philosophen. Von G. Süß. — Maria-Theresia-Thaler.

## Vermischte Nachrichten.

Am 25., 26. und 27. d. M. findet in Weimar der zweite deutsche Schriftsteller-Tag statt. Der Vorstand des Allgemeinen deutschen Schriftsteller-Verbandes hat beschlossen, zur Teilnahme an den Festtagen in Weimar auch eine Reihe hervorragender deutscher Schriftsteller einzuladen, welche nicht dem Verbande angehören, um so dem kollegialischen Verkehr der literarischen Berufsgelehrten eine Gelegenheit zu geben, die sich günstiger kaum bieten dürfte. Die von dem Weimarer Festkomitee großartig projektierten Festtage werden durch die Munificenz des Großherzogs von Sachsen-Weimar, dessen Gäste die Festgenossen auf der Wartburg sein werden, einen glänzenden Abschluß erhalten. Das Programm ist ein reichhaltiges und interessantes. Am Samstag, den 25. September, in der Zeit von 2 bis 6 Uhr, sind den Festtheilnehmern geöffnet: Das Goethe-Haus (die Sammlungen und die Wohnzimmer des Dichters), das Schiller-Haus (und zwar nicht nur das Arbeitszimmer des Dichters, sondern auch die Schiller'schen Familienwohnräume der ersten Etage), die großherzogliche Bibliothek, das römische Haus im Parke, die Dichterszimmer im großherzoglichen Schloße, die Stadtkirche (mit dem großen Luthar-Granathilde). Um 6 Uhr ist Festvorstellung im großherzoglichen Hoftheater, um 9 Uhr Begrüßungsabend im großen Stadthaus-Saale (gesellschaftl. Beisammensein bei musikalischen und anderen Vorträgen). — Am Sonntag, den 26. September, in der Zeit von 8 bis 11 Uhr Vormittags sind den Festtheilnehmern geöffnet: das Schiller-Haus, die großherzogliche Bibliothek, das großherzogliche Wihms-Palais und die Fürstengruft. Um 11 Uhr ist Verhandlung und Berathung im Bernhard-Saale des Rathhauses, um 3 Uhr Festmahl im großen Stadthaus-Saale, um 6 Uhr Oper, Festvorstellung im großherzoglichen Hoftheater und nach dem Theater geselliger Verkehr im Gartensaal des „Hotel Gemmitus“. Am Montag, den 27. September, führt Vormittags ein Ertrag der Festgenossen, als Gäste des Großherzogs, nach Eisenach zum Besuche der Wartburg. Nach der Rückkehr nach Weimar gibt es noch eine Abschiedsfeier im Weimarer Ränklerverein.

## Die am 1. Juli 1880 erfolgte Ausgrabung am „Heimhaus“ bei Oberscheidenthal.

Von Kreisrichter Conrad in Miltenberg.

(Schluß.)

Bedeutende Ähnlichkeit hat dagegen das Heimhaus bei Oberscheidenthal mit den drei größeren römischen Gebäuden, welche der Unterzeichnete bei Entdeckung des neuen Limeszuges zwischen Wallbüren und Miltenberg auffand. Es sind dies das „Heimhaus“ oder „Steinerne Haus“ im „Weißen Kreuzschlag“ bei Wallbüren, die „Weiße Mauer“ im Reichardtshäuser Gemeinwalde und das größere von den zwei im „Haagwald“ bei Reichardtshäusern dicht zusammenliegenden Stationsgebäuden. Dieselben zeigen mit ihrer respektiven Seitenlänge von 8,10 zu 7,60 — 8,20 zu 7,20 und 8,20 zu 8,20 Metern und 0,70 bis 0,85 Mauerstärke mehr oder minder ähnliche Dimensionen und Verhältnisse sowie gleiche Schmucklosigkeit. Die Struktur ihres Mauerwerkes weicht nur darin ab, daß die Steine am Haupte weniger sorgfältig (regelmäßig nur mit dem Mauerhammer zugerichtet) und mit Lehm statt mit Kalkmörtel verfestigt sind. Auch fehlen Spuren von Stiegeleinführung, während wieder die Dürftigkeit der Anticagienfunde ähnlich ist.

Dagegen stimmen die zwischen diesen größeren Bauten liegenden und wesentlich in derselben Weise wie diese angelegten kleineren Stationsgebäude der neuen (Wallbüren-Miltenberger) Linie, welche durchschnittlich 4,80 m Seitenlänge im Quadrat und 0,90 Mauerstärke aufweisen, wenigstens bezüglich dieser Dimensionen einigermassen mit jenen „Gräbern“ überein, welche nach Knapp 12-15 Fuß Durchmesser und 2 1/2 bis 3 Fuß dicke Umfassungsmauern zeigten (1 f. Rhein. zu 314 mm gerechnet). Nähere Untersuchung wird deshalb vielleicht auch auf der Linie, welcher das Oberscheidenthaler Heimhaus angehört, eine ähnliche, wie es scheint unregelmäßige Abweichung in der Größe der Stationsbauten ergeben. Um etwa wie Knapp aus der Zahl der vorgefundenen Gefäße eine einigermaßen wahrscheinlichen Schluß auf die Gesammtgröße des Mauerwerkes des unter-

suchten Heimhauses ziehen zu können, war einestheils die Ausgrabung nicht ausreichend genug, andertheils aber bot das vorhandene Material wegen der früheren Plünderungen ohnehin keine sicheren Anhaltspunkte.

Der Grundeigentümer F. J. Münch machte unverhofft den Versuch, die Erlaubnis zur Fortsetzung der Ausgrabung, welche ihm Anfangs wegen Gewinnung der schönen Bausteine sehr gelegen schien, von der Zusicherung einer Vergütung für den Schaden abhängig zu machen, welcher ihm angeblich in Folge der unermühten Aushebung so umfangreicher tiefer Gräben durch Abgang an Waldstreu und Laub (welches in jenen Vertiefungen aufzunehmend und unbrauchbar würde), sowie die Verletzung der Baumwurzeln erwuchs. Auf entsprechende Vorstellungen gestattete er zwar das Weiterarbeiten, nahm aber dafür beharrlich den Stein mit dem Halmendretel, (der unwirksam als interessant für das Karlsruher Museum bezeichnet worden war), als sein Eigentum in Anspruch, für welches er den Preis werde zu bestimmen wissen. Als Entschädigungsbetrag hatte er zwar die unbefriedigende Summe von 20 Mark genannt; allein vorausichtlich dürfte das Relief, wenn auf seine Erwerbung Werth gelegt würde, um etwa 10 Mark zu erlangen sein.

Münch sprach die Absicht aus, alsbald nach der Heerente die blagelagerten Mauern des Heimhauses auszubrechen, um mit den Steinen einen Stallbau aufzuführen!

Schließlich möge nicht unerwähnt bleiben, daß Hr. Lehrer Ehler von Oberscheidenthal die Ausgrabung in entgegenkommendster Weise unterstützte und sich namentlich dadurch Dank verdient hat, daß er die Vermessung des Heimhauses, welche in Ermanglung erforderlicher Geräte bei wiederholten Versuchen nicht hinreichend sichere Resultate ergab, an einem der nächsten Tage mit Jubiläumsgabe geeigneter Instrumente genauestens besorgte und mir das Ergebnis mittheilte.

Er hat auch die aufgefundenen Ziegel- und Scherdenfragmente in Verwahrung genommen und bereitwillig die Ueberwachung der interessantesten Oberscheidenthaler Alterthümer, sowie die Erledigung darauf bezüglicher Requisitionen in Aussicht gestellt.

Frankfurter Kurse vom 15. September 1880. (Telegr. Kurs siehe Hauptblatt.)

Table of stock and bond prices in Frankfurt, including Staatspapiere in Prozenten, Eisenbahn-Prioritäten, and various bank shares.

Table of stock and bond prices in Frankfurt, including Eisenbahn-Prioritäten, Eisenbahn-Aktien, and various bank shares.

Handel und Verkehr.

Handelsberichte. Berlin, 15. Sept. Getreidemarkt (Schlussbericht). Weizen per September-Oktober 201.50...

60.10, per September 60.80, per September-Oktober 57.70, per April-Mai 56.60. Hafer per September-Oktober 139.—...

Preise der Woche vom 5. bis 12. September 1880. (Mitgeteilt vom Statistischen Bureau.)

Large table showing weekly prices for various goods like flour, oil, and sugar across different locations.

238. Gemeinde Meringingen, Amtsgerichtsbezirks Adelsheim. Öffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten.

Dr. Dornstädter, klagt gegen seine Ehefrau, Johanna, geb. Seida, von Lins, zur Zeit an unbekanntem Orte, wegen Ehebruchs und grober Verunglimpfung...

Bürgerliche Rechtspflege. Öffentliche Zustellungen. 199.2. Nr. 23.257. Freiburg i. B. Die Ehefrau des flüchtigen Lederhändlers Hermann Hemmerding...

Dr. Dornstädter, klagt gegen seine Ehefrau, Johanna, geb. Seida, von Lins, zur Zeit an unbekanntem Orte, wegen Ehebruchs und grober Verunglimpfung...

ver Nov.-Dez. 77.50, per Jan.-April 78.— Spiritus per Sept. 63.50, per Jan.-April 59.50. — Zucker, weißer, dispon. Nr. 3, per Sept. 66.50, per Okt.-Jan. 62.25...

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Table of weather observations from Karlsruhe, including temperature, wind, and precipitation data.

Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Soll in Karlsruhe.

von 487 M. nebst 5% Zins vom 2. Februar 1878, aus Darlehen herrührend, und ladet denselben zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Civilkammer II. des Großh. Landgerichts Mosbach auf...

1. Lagerbuch Nr. 9; Gewinn-Orts-etter, die Kirche mit Kirchenplatz im Flächeninhalt von 9 a 26 qm, einer Straße, ander. Gemeinde (Svignishaus) und Joh. Kant; 2. Lagerbuch Nr. 149; 111 a 24 qm Acker und 62 a 30 qm Wiese im Scheibenschloß, einer Gemeindegasse, ander. Johann Schmieb; 3. Lagerbuch Nr. 167; 54 a 9 qm Wiese im Drühl, einerseits Karl Geng, ander. Georg Woll und Konrad Kempter; 4. Lagerbuch Nr. 7; Pfarrhaus mit Hofraube und Hansgarten, Gewann Dräseter, im Maßgehalt von 28 a 62 qm, beider. Georg Woll; 5. Lagerbuch Nr. 23; 32 a 49 qm Wiese und Ackerland an der Aach, Gewann Dräseter, einer. Albert Gangel, ander. Jakob Marquart, mit dem Durchfahrtsrecht durch die Hofraube des Jakob Marquart, Lagerbuch Nr. 24 und 32, und über die Grundstücke des Jakob Marquart; 6. Lagerbuch Nr. 66; 328 a 23 qm Ackerland u. Wiesen und Ackerland an der Aach, im Eigen, einerseits Gemarlung Gagenweiler, ander. Heinrich Wegener u. A.; 7. Lagerbuch Nr. 89; 82 a 45 qm Wiese in Bruchwiesen, einerseits Gemeindegasse, ander. Sebastian

Schied; 8. Lagerbuch Nr. 159; 353 a 88 am Ackerland und Kiesgrube im Fetzweiler Feld, einer, Gemartung Jettweiler, ander, Landstraße; 9. Lagerbuch Nr. 164; 61 a 28 qm Wiese am Buchholz, einer, Georg Mall, ander, Konrad Lorenz u. Johann Baptist Krey; 10. Lagerbuch Nr. 203; 7 a 42 qm Acker im Graben, einer, Karl Geng, ander, Groß, Domänen-Ärzt; 11. Lagerbuch Nr. 211; 174 a 87 qm Wald im Dampenthal, einer, Sebaſtian Moll, ander, Albert Gougel und Groß, Domänen-Ärzt; 12. Lagerbuch Nr. 171 b; 5 a 58 qm Wiese und Anteil an der Aach am Buchholz, einer, Anton Kemper, ander, Anton Fried von Stadach; c. der Meßreihe Winterpüren; 13. Lagerbuch Nr. 25; im Drißter 20 a 43 qm Garten und Ackerland, einer, Karl Geng, ander, Albert Gougel u. Parre Winterpüren. Stadach, den 11. August 1880. Groß, bad. Amtsgericht. D o r n e r.

Ballweg. 9. 5. 2. Nr. 7554. B o n d o r f. Die Gemeinde Unterwangen best. auf d. d. Gemartung folgende Liegenſchaften:

1. Ein Waldhaus im Ort mit 46 m Hausplatz und Hofraube, Hans Nr. 25, neben Weg und Franz Josef Staub.
2. Eine Kapelle alda mit 3 a 80 m Hausplatz und Hofraube, Hans Nr. 28, neben Kader Bäche und Anton Günter.
3. Eine Feuerspritzenreife alda mit 45 m Hausplatz und Hofraube, Hans Nr. 10, neben Joh. Pfeifer und Franz Josef Staub.
4. 6 ha 18 a 3 m Wald in Aufbalben, neben Wiesen und Ackerland.
5. 3 ha 26 a 15 m Acker in unteren Stadach, neben Konrad Stadach, Jakob Eichhorn und Weg.
6. 1 a 10 m Acker in oberem Stadach, neben Georg Pfeifer und Weg.
7. 24 a 61 m Wiese in oberem Stadach, neben Ackerland beiderſeits.
8. 34 a 43 m Wiese im Sommerthal, neben Weg und Wald.
9. 1 ha 46 a Wald auf Höglen, neben Nepomut Scherrer und Weg.
10. 12 ha 49 a 45 m Wald im Schanzholz, neben Ackerland beiderſeits.
11. 47 a 69 m Acker in Eichäder, neben Johann Pfeifer u. Nepomut Scherrer.
12. 1 ha 59 a 79 m Acker im hinteren Krehobden, neben Wald u. mehreren Anstößern.
13. 18 a 11 m Acker alda, neben Adolf Gantert und Wald.
14. 3 ha 20 a 7 m Acker in Dammäder, neben mehreren Anstößern beiderſeits.
15. 1 a 12 m Wiese im Ort, neben Johann Haller und Weg.
16. 49 ha 36 a 32 m Wald im Oberholz, neben Gemeindegrenz Oberwangen und Ackerland.
17. 1 ha 2 a 84 m Acker im mittlern Sumpf, neben Eugen Hele und Georg Günter.

Der Gemeinderath in Unterwangen hat hierwegen das Aufgebotsverfahren beantragt.

Es ergeht deshalb die Aufforderung, etwaige Ansprüche und Rechte an genannte Liegenſchaften längstens bis zum Aufgebotssterm. vom Montag den 18. Oktober 1880, Vormittags 9 Uhr, anzumelden, ansonst die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden.

B o n d o r f, den 31. August 1880. Groß, bad. Amtsgericht. Der Gerichtschreiber: K o h l e r.

9. 212. 1. Nr. 5858. S c h o p p e i m. Johann Kiefer von Gressen wohnhaft in Diefenbach, best. aus Erbschaft folgende, in der Gemartung Hansen liegende Grundstücke ohne Eintrag derselben zum Grundbuche und hat deshalb das Aufgebotsverfahren beantragt.

1. Güterverzeichnis Nr. 536: 59 Ar 63 Meter Ackerland im Stroß, neben Johann Brutschin Witwe in Gressen und dem Güterweg;
2. Güterverzeichnis Nr. 568: 17 Ar 89 Meter Wald im Krümmenader, neben Johann Brutschin Witwe in Gressen;
3. Güterverzeichnis Nr. 570: 17 Ar 51 Meter Wald im Krümmenader, neben Lorenz Kleiser und Johann Brutschin Witwe in Gressen.

Es werden daher alle Jene, welche an den genannten Liegenſchaften in dem Grund- bezw. Pöndbuche nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche, oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverband beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf Mittwoch den 27. Oktober 1880, früh 9 Uhr, vor hiesigem Gerichte stattfindenden Termin anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden.

schon erklärt wurden. Schopfheim, den 1. September 1880. Groß, bad. Amtsgericht. Der Gerichtschreiber: H a u s e r.

9. 115. 2. Nr. 13. 912. D u r l a c h. Die Ehefrau des Stenbauers Christian Müller, Philippine, geb. Walther, von Wilsberdingen, best. auf der Gemartung Wilsberdingen folgende Liegenſchaften, über welche sich kein Eintrag in den Grund- und Pöndbüchern der genannten Gemeinde vorfindet:

1. 4 Ar 0,41 Meter Acker im Hohenstein, neben Philipp Jakob Rebmann alt und Gewann.
2. 4 Ar 0,41 Meter Acker in den Stäbenäckern, neben Georg Adam Kraus von Darmstadt und Philipp Semmann's Witwe.

Auf Antrag der genannten Besizerin werden nun alle Diejenigen, welche an die bezeichneten Liegenſchaften in den Grund- und Pöndbüchern nicht eingetragen und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverband beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem hiermit auf Freitag den 29. Oktober 1880, Vormittags 9 Uhr, bestimmtem Termin geltend zu machen, widrigenfalls solche für erloschen erklärt werden würden.

D u r l a c h, den 29. August 1880. Groß, bad. Amtsgericht. Der Gerichtschreiber: J. B. Z i m m e r m a n n.

9. 1. 2. Nr. 6394. G e r n s b a c h. Der Gemeinderath Scheuern hat das Aufgebotsverfahren, der Gemeinde gehörigen, auf der Gemartung Scheuern gelegenen Liegenſchaften, über welche keine Erwerbsurkunden best. beantragt:

1. Plan-Nr. 1. Grundstücks-Nr. 8. 6 a 6 m ein zweifeldiges Schulhaus, Gemeindefelder und einstädtiges Rathhaus, neben Christof Rheinhardt und Dorfbad.
2. Plan-Nr. 1. 4. Grundst.-Nr. 15. 10 a 66 m Weg von Breite 299 bei Marke 1 bis Gemartungsgrenze Oberstroß.
3. Pl.-Nr. 1, 2, 3, 6. Grdst. Nr. 31. 113 a 98 m Bismalweg von Gemartungsgrenze Gernsbach bis Gemartungsgrenze Lautenbach.
4. Pl.-Nr. 1, 3, 7. Grundst.-Nr. 35. 5 a 4 m Dorfbad von Grundst. 1023 bis Grundst. 125.
5. Plan-Nr. 1. Grundstücks-Nr. 42. 2 a 65 m Fußpfad vom Bismalweg bis Weg Nr. 46.
6. Pl.-Nr. 1, 3, 7. Grundst.-Nr. 46. 22 a 88 m Orts- und Feldweg vom Bismalweg bis Marke 248.
7. Plan-Nr. 1. Grundstücks-Nr. 59. 9 a 23 m Ortsweg von Weg Nr. 46 bis Weg Nr. 202.
8. Pl.-Nr. 1, 3. Grundst.-Nr. 62. 2 a 74 m Fußpfad von Weg Nr. 59 bei Marke 33 bis Weg Nr. 203.
9. Plan-Nr. 1, 3. Grundst.-Nr. 68. 6 a 57 m Feldweg von Weg Nr. 59 bis Weg Nr. 345.
10. Plan-Nr. 1. Grundstücks-Nr. 70. 1 a 50 m Ortsweg vom Bismalweg bis Weg Nr. 59.
11. Plan-Nr. 1. Grundstücks-Nr. 75. 90 m Ortsweg von Marke 179 bis Weg Nr. 59.
12. Pl.-Nr. 1, 4. Grundst.-Nr. 132. 6 a 13 m Fußpfad von Grundst. 8 bis Grundst. 468.
13. Plan-Nr. 1. Grundstücks-Nr. 140. 80 m Fußpfad von Marke 164 bis Marke 168.
14. Plan-Nr. 2. Grundstücks-Nr. 202. 5 a 43 m Güterweg vom Bismalweg bis zur alten Weinstraße.
15. Plan-Nr. 2. Grundstücks-Nr. 203. 4 a 43 m Güterweg von Weg 202 bei Marke 75 bis Grundst. Nr. 233.
16. Pl.-Nr. 2, 8. Grundst.-Nr. 234. 119 a 12 m Alte Weinstraße von Marke 329 bis bei Marke 66.
17. Plan-Nr. 2. Grundstücks-Nr. 259. 5 a 4 m Güterweg von der alten Weinstraße bis Marke 253.
18. Pl.-Nr. 3, 7. Grundst.-Nr. 305. 3 a 43 m Fußpfad von Marke 95 bis Marke 53.
19. Pl.-Nr. 3, 8. Grundst.-Nr. 345. 11 a 69 m Fußpfad von Weg Nr. 46 bis zur alten Weinstraße.
20. Pl.-Nr. 3, 7. Grundst.-Nr. 347. 3 a 35 m Fußpfad von Weg Nr. 46 bis Marke 72.
21. Plan-Nr. 3. Grundstücks-Nr. 437. 1 a 12 m Fußpfad von Weg Nr. 15 bis bei Marke 416.
22. Pl.-Nr. 5, 6. Grundst.-Nr. 602. 34 a 65 m Güterweg von Weg Nr. 31 bis Marke 3.
23. Pl.-Nr. 5. Grundst.-Nr. 603/2. 22 a 53 m Güterweg von Grundst. 630 bis zur Gemartungsgrenze Oberstroß.
24. Plan-Nr. 5. Grundstücks-Nr. 630. 10 a 22 m Reutfeld und Weg.
25. Plan-Nr. 5. Grundstücks-Nr. 643. 1 a 31 m Fußpfad von Marke 429 bis Marke 467.
26. Plan-Nr. 6. Grundstücks-Nr. 759. 3 a 77 m Dehung.
27. Plan-Nr. 7. Grundstücks-Nr. 834. 6 a 91 m Reutfeld.
28. Plan-Nr. 7. Grundstücks-Nr. 843. 18 a 36 m Reutfeld.
29. Plan-Nr. 7. Grundstücks-Nr. 844.

17 a 86 m Reutfeld. 30. Plan-Nr. 7. Grundstücks-Nr. 849. 9 a 35 m Reutfeld. 31. Plan-Nr. 7. Grundstücks-Nr. 866. 6 a 19 m Reutfeld. 32. Plan-Nr. 7. Grundstücks-Nr. 965. 41 a 81 m Güterweg vom Bismalweg 31 bis Marke 248 u. 249. 33. Plan-Nr. 7. Grundst.-Nr. 1035. 1 a 84 m Fußpfad von Marke 107 bis Marke 45. 34. Plan-Nr. 7. Grundst.-Nr. 1078. 3 a 57 m Reutfeld. 35. Plan-Nr. 8. Grundst.-Nr. 1122. 16 m Fußpfad von Marke 354 bis Grundst. 1121. 36. Plan-Nr. 8. Grundst.-Nr. 1159. 64 m Fußpfad von Weg Nr. 1199 bis Marke 297. 37. Plan-Nr. 8. Grundst.-Nr. 1191. 5 a 45 m Reutfeld. 38. Plan-Nr. 8. Grundst.-Nr. 1199. 22 a 1 m Güterweg von der alten Weinstraße bis bei Marke 57. 39. Pl.-Nr. 8. Grundst.-Nr. 1229/2. 1 a 3 m Ackerland. 40. Plan-Nr. 9. Grundst.-Nr. 1360. 3728 a 43 m Wald. 41. Plan-Nr. 9. Grundst.-Nr. 1361. 1920 a 15 m Wald.

Es werden nun alle Diejenigen, welche an die bezeichneten Liegenſchaften in den Grund- und Unterpfandsbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverband beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf Montag den 8. November 1880, Vorm. 9 Uhr, vor dem Groß. Amtsgericht Gernsbach anberaumten Aufgebotssterm. anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche der Besizerin gegenüber für erloschen erklärt werden würden.

Gernsbach, den 1. September 1880. Groß, bad. Amtsgericht. Der Gerichtschreiber: G u t.

2. 999. 2. Nr. 8590. E b e r b a c h. Peter Helm II., Ludwig Pflüger, Karl Joho u. Peter Wilhelm Krauth, Alle hier, best. auf hiesiger Gemartung nachfolgende Grundstücke aus Kauf von Konrad Joho's Erben von hier, hinsichtlich welcher der Gemeinderath wegen mangelnden Erwerbsmittels die Gewähr verlag.

1. Peter Helm II.: 47,17 qm Krantgarten auf der Aue, neben Joh. Kappes und Daniel Karl beim Pfarrgarten;
2. Ludwig Pflüger: 83,98 qm Garten im Scheuerberg in der oberen Gewann, neben Michael Hofner und Georg Peter Stumpf;
3. Karl Joho: Die Hälfte von 4 a 70,78 qm Garten in der Burghalde, das äußere Theil neben Johann Pfl. Beitel und Georg Epp Wib.;
4. Peter Wilhelm Krauth: 4 a 96,22 qm Reuot im Scholterbühl, neben Konrad Knecht und Jakob Neuer am Weg.

Auf Antrag der Nennanten werden alle Diejenigen, welche an die bezeichneten Grundstücke in den Grund- und Unterpfandsbüchern nicht eingetragen und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverband beruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche in dem auf Mittwoch den 3. Novbr. 1880, Vorm. 11 Uhr, bestimmten Termin geltend zu machen, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden würden.

Eberbach, den 19. August 1880. Groß, bad. Amtsgericht. Der Gerichtschreiber: H e i n r i c h.

9. 205. Nr. 23. 319. B r u c h s a l. Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 20. Juli d. J., Nr. 18.567, Rechte oder Ansprüche der bezeichneten Art an den dort beschriebenen Liegenſchaften nicht geltend gemacht worden sind, so werden folgende dem Antragsteller gegenüber für erloschen erklärt.

B r u c h s a l, den 11. September 1880. Der Gerichtschreiber: M i t t e l m a n n.

9. 278. 1. Nr. 13. 464. D o n a u e s c h i n g e n. Ueber das Vermögen des Zimmermanns Andreas Reutum von Bränlingen wird auf dessen Antrag heute, am 13. September 1880, Vormittags 1/2 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Dienstag, 26. Oktober 1880, Vormittags 1/2 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts

an den Gemeinschulder zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 18. Oktober 1880 Anzeige zu machen.

Donauessingen, 13. Septbr. 1880. Der Gerichtschreiber des Groß. bad. Amtsgerichts zu Donauessingen: W i l l i.

9. 276. Nr. 13. 117. D o n a u e s c h i n g e n. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Karl Hartel dahier ist zur Abnahme der Beschlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf Montag, 27. September 1880, Vormittags 8 Uhr, vor dem Groß. Amtsgerichte hiersebst bestimmt.

Donauessingen, 3. September 1880. Der Gerichtschreiber des Groß. bad. Amtsgerichts: W i l l i.

9. 256. Nr. 7134. T r i b e r g. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schreiners Jakob Haas von Hornberg ist zur Abnahme der Beschlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf Samstag den 9. Oktober 1880, Vormittags 9 Uhr, vor dem Groß. Amtsgerichte hiersebst bestimmt.

T r i b e r g, den 14. September 1880. Der Gerichtschreiber des Groß. bad. Amtsgerichts: B e k a n n t m a c h u n g.

9. 273. Nr. 8012. U e b e r l i n g e n. Das Großherzogl. Amtsgericht Ueberlingen hat unterm 1. Juni ds. J., Nr. 7475, das unterm 2. Dezember 1879, Nr. 3286, gegen Landwirth Josef Hund von Obergglingen eröffnete Konkursverfahren wegen Mangels an Konkursmasse wieder eingestellt.

Ueberlingen, den 25. Juni 1880. Groß, bad. Amtsgericht. Der Gerichtschreiber: F r o m h e r z.

9. 275. Nr. 11. 049. K o n s t a n z. Die Ehefrau des Leopold Bosenrieder, Anna Maria, geb. Erne, von Obergglingen, vertreten durch Rechtsanwalt Arnold in Konstanz, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben. Zur mündlichen Verhandlung ist vor Groß. Landgerichte Konstanz, Civilkammer I, Termin auf Donnerstag den 11. Novbr. d. J., Vormittags 8 1/2 Uhr, bestimmt, was zur Kenntnissnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird.

Konstanz, den 12. September 1880. Die Gerichtschreiberei des Groß. bad. Landgerichts: R o t h w e i l e r.

9. 253. Nr. 12. 838. K a r l s r u h e. Die Ehefrau des Wendelin Kirchgänger von Reudorf, Rosine, geb. Heilig von da, hat gegen diesen ihren Ehemann Klage mit dem Begehren auf Vermögensabsonderung bei der diesseitigen Groß. Landgerichte erhoben. Zur Verhandlung ist Termin auf Dienstag, 16. November d. J., Vormittags 9 Uhr, anberaumt.

Dies wird zur Kenntniss der Gläubiger hiermit veröffentlicht.

Karlsruhe, den 14. September 1880. Der Gerichtschreiber des Groß. bad. Landgerichts: M a n n.

2. 254. Nr. 12. 839. K a r l s r u h e. Die Ehefrau des Landwirths Leopold Kirchgänger II. in Reudorf, Klara, geb. Heil, von da, hat gegen ihren Ehemann Klage mit dem Begehren auf Vermögensabsonderung bei der diesseitigen Landgerichte erhoben. Zur Verhandlung ist Termin auf Dienstag den 16. November d. J., Vormittags 9 Uhr, anberaumt.

Dies wird zur Kenntniss der Gläubiger hiermit veröffentlicht.

Karlsruhe, den 14. September 1880. Der Gerichtschreiber des Groß. bad. Landgerichts: M a n n.

9. 233. Nr. 5284. M ü l l h e i m. Die Entmündigung der Trutpert Riefterer Witw., Franziska, geborne Müller von Junzingen betr.

Es wird hiermit bekannt gegeben, daß Trutpert Riefterer Witwe, Franziska, geborne Müller von Junzingen, durch amtsgewaltiges Erkenntnis vom 2. September 1880, Nr. 9100, wegen Geisteskrankheit für entmündigt erklärt wurde.

Müllheim, den 13. September 1880. Groß, bad. Amtsgericht. 3. P a m m e t t e r.

Erbeinweisungen. 9. 9. 2. Nr. 14. 039. D u r l a c h. Die Witwe des Landwirths u. Ortswieners Wilhelm Göhringer von Auerbach, Elisabetha, geborne Karcher alda, hat um Einweisung in Besitz u. Gewähr des Nachlasses ihres genannten Ehemannes gebeten.

Diesem Gesuche wird entsprochen werden, falls nicht binnen sechs Wochen Einsprache dagegen erhoben wird.

D u r l a c h, den 27. August 1880. Groß, bad. Amtsgericht. Der Gerichtschreiber: S e b e r.

2. 998. 2. Nr. 14. 154. D u r l a c h. Die Witwe des Bäckers und Krämers Ludwig Johann Luger, Elisabetha Dorothea, geborne Schmidt dahier, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres genannten Ehemannes gebeten.

Diesem Gesuche wird entsprochen werden, falls nicht binnen sechs Wochen Einsprache dagegen erhoben wird.

D u r l a c h, den 31. August 1880. Groß, bad. Amtsgericht. Der Gerichtschreiber: S e b e r.

9. 62. Nr. 7571. K o r t. Die Witwe des Georg Würz II., Barbara, geborne Haus von Dorf Rehl, hat um Einweisung in die Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes nachgeklagt. Dem Gesuch wird stattgegeben, wenn nicht innerhalb sechs Wochen Einsprachen dagegen erhoben werden.

K o r t, den 30. August 1880. Groß, bad. Amtsgericht. Der Gerichtschreiber: S e b e r l e.

9. 206. 1. Nr. 23. 389. B r u c h s a l. Da in Folge der diesseitigen öffentlichen Aufforderung vom 16. Juli ds. J., Nr. 18.517, keine Einsprache dahier erhoben wurde, wird Karoline, geborne Gahner, Witwe des Johann Franz Schäfer von Wüggelsheim, in den Besitz und die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes eingewiesen.

B r u c h s a l, den 11. September 1880. Groß, bad. Amtsgericht. Der Gerichtschreiber: M i t t e l m a n n.

9. 202. Nr. 24. 882. H e i d e l b e r g. Das Groß. Amtsgericht Heidelberg hat unterm heutigen verurteilt: Wird die Witwe des Lindnermeisters Johann Geisinger dahier, Elisabetha, geb. Studert, da die in der diesseitigen Verfügung vom 14. Juli d. J., Nr. 20.149, gestattete Frist ohne Einspruch umlaufen ist, in die Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes hiemit eingeleitet.

H e i d e l b e r g, den 31. August 1880. Der Gerichtschreiber des Groß. bad. Amtsgerichts: F a b i a n.

9. 203. Nr. 24. 883. H e i d e l b e r g. Das Groß. Amtsgericht Heidelberg hat unterm heutigen verurteilt: Wird die Witwe des Tagelöhners Friedrich Gruber II. von Müdenloch, Margaretha, geb. Förster, da die in der diesseitigen Verfügung vom 13. Juli d. J. gestattete Frist ohne Einspruch umlaufen ist, in die Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes hiemit eingeleitet.

H e i d e l b e r g, den 31. August 1880. Der Gerichtschreiber des Groß. bad. Amtsgerichts: F r a n g a r t.

9. 80. Nr. 12. 097. N o s b a c h. B e s c h l u ß. Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 30. Juli d. J., Nr. 10.245, Einsprachen nicht erhoben wurden, wird nunmehr die Witwe des Schiffers Heinrich Müllig, Johanna, geborne Bussler von Hammersheim, in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes eingewiesen.

N o s b a c h, den 3. September 1880. Groß, bad. Amtsgericht. Der Gerichtschreiber: A s c a n i.

9. 82. 2. Nr. 8260. W i e s l o c h. Nachdem auf unsere Aufforderung vom 9. Juni d. J., Nr. 5910, keinerlei Einwendung geltend gemacht wurde, wird nunmehr Martin Wagner Witwe, Cäcilia, geb. Schmitt von Rettigheim, in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes eingewiesen.

W i e s l o c h, den 31. August 1880. Groß, bad. Amtsgericht. Vorstehendes wird hiermit eröffnet.

Der Gerichtschreiber des Groß. bad. Amtsgerichts: S i r k e l.

9. 81. 2. Nr. 8261. W i e s l o c h. Nachdem auf unsere Aufforderung vom 28. Mai d. J., Nr. 5556, keinerlei Einsprachen erhoben wurden, wird die Witwe des Heinrich Stier von Hancenberg, Sophie, geb. Bachmann, in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes eingewiesen.

W i e s l o c h, den 31. August 1880. Groß, bad. Amtsgericht. Vorstehendes wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Der Gerichtschreiber des Groß. bad. Amtsgerichts: S i r k e l.

9. 201. G o t t m a d i n g e n. Titus Margraf, lediger Bäcker von Gottmadingen, welcher nach America entwichen, ist zur Erbschaft seiner am 1. August ds. J. verstorbenen Mutter,

Klemens Margraf Wittve, Susanna Margraf von Gottmadingen, berufen. Da dessen Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, so wird derselbe mit Frist von drei Monaten zu den Teilungsverhandlungen mit dem vorgeladen, daß in dem Nichterscheinsfälle sein Erbteil leblich Denen zugewiesen würde, welchen er zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätte.

Gottmadingen, 10. September 1880. Großh. Notar: M. Müller.

N. 200. Gottmadingen. Anton Wieland von Worblingen, welcher vor längerer Zeit nach den Vereinigten Staaten ausgewandert, ist zur Erbschaft seines im Mai l. J. verstorbenen Vaters, Philipp Wieland von Worblingen, berufen.

Da dessen Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, so wird derselbe mit Frist von drei Monaten zu den Teilungsverhandlungen vorgeladen.

Erscheint er nicht, so wird sein Erbteil leblich Denen zugewiesen, welchen er zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Gottmadingen, 10. September 1880. Großh. Notar: M. Müller.

N. 222. 1. Nr. 1289. Lahr. Die vermählte Karoline Fückel von Lahr, welche sich vor etwa 30 Jahren nach Amerika begeben haben soll, ist zur Erbschaft von ihrer am 28. August d. Js. ledig verstorbenen Nichte, Ida Fückel dahier, mitberufen.

Dieselbe wird hiermit zur Vermögensaufnahme und zu den Erbschaftsverhandlungen, mit Frist von drei Monaten mit dem Bedeuten vorgeladen, daß, wenn sie nicht erscheint, die Erbschaft Denen zugewiesen wird, welchen solche zukäme, wenn die Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätte.

Lahr, den 30. August 1880. Der Großh. Notar: Hiermann.

N. 223. 2. Sinsheim. Margaretha, geb. Wüst, Ehefrau des Eisenhändlers Christian Schandelmeyer von Reichenbach, 3. Ht. unbekannt wo in Amerika abwesend, ist zum Nachlasse ihres am 21. Dezember 1879 zu Sinsheim verstorbenen Vaters, Johann Michael Wüst, Schusters, mitberufen.

Dieselbe wird hiermit aufgefordert, innerhalb dreier Monate ihre Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls der Nachlass Denen zugewiesen wird, welchen er zukäme, wenn die Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätte.

Sinsheim, den 5. September 1880. Großh. Notar: J. Weber.

N. 224. 2. Sinsheim. Christian Stuhlmüller von Baldangeloch, 3. Ht. unbekannt wo in Amerika abwesend, ist zum Nachlasse seiner am 28. Mai 1880 verstorbenen Schwester, Christina, geb. Stuhlmüller, Ehefrau des Peter Niebergall in Baldangeloch, mitberufen.

Derselbe wird hiermit aufgefordert, innerhalb dreier Monate seine Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls der Nachlass Denen zugewiesen wird, welchen er zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätte.

Sinsheim, den 7. September 1880. Großh. Notar: J. Weber.

N. 182. 2. Schwegingen. An den Nachlass der am 24. Juli 1880 verstorbenen Ehefrau des Gärtners Karl Hamel, Wilhelmine, geb. Wanz in Schwegingen, sind folgende Kinder, deren Aufenthaltsort unbekannt ist, als: Karl Hamel, Gärtner in der Umgebung von New-York, Wilhelm Hamel, Kaufmann in der Umgebung von San Francisco, und Friedrich Hamel, Gärtner in der Umgebung von New-York, erberblich.

Dieselben werden hiermit mit Frist von drei Monaten zu der zu pflegenden Teilungsverhandlung mit dem Bedeuten vorgeladen, daß, wenn sie sich in der gegebenen Frist nicht melden, der Nachlass der genannten Erbschaften so vertheilt werde, als wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Schwegingen, 3. September 1880. Der Großh. Notar: Gustav Bachstetter.

N. 161. Konstanz. In das diesseitige Handelsregister wurde eingetragen:

A. In das Firmenregister: I. Auf Beschluß vom 6. Juli l. J., Nr. 8706, unter D. 3. 206 Firma und Niederlassungsort: „Dito Böhm in Konstanz“. Inhaber der Firma: „Dito Böhm, Seifenfabrikant dahier“. Ehevertrag, d. d. Konstanz, 21. Juni 1880, mit Anna Romer, wonach jeder Theil 50 M. in die Gemeinschaft des während der Ehe unter befristetem Rechtstitel zu erwerbenden Vermögens einwirft, alles übrige gegenwärtige und künftige, durch Erbschaft, Schenkung

oder unter sonstigem freigebigen Titel zu erwerbende Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen wird.

II. Auf Beschluß vom 9. Juli l. J., Nr. 8848, unter Ord.-Z. 206 Firma und Niederlassungsort: „Bernhard Thoma in Konstanz“. Inhaber der Firma: „Bernhard Thoma, Kaufmann in Konstanz“. Ehevertrag, d. d. Konstanz, 10. Juni 1880, mit Laverie Endres von Auz, wonach die allgemeine Gütergemeinschaft festgesetzt ist.

III. Auf Beschluß vom 23. Juli 1880, Nr. 9460, zu Ord.-Z. 175 zur Firma: „J. Häpfler in Konstanz“. Ehevertrag, d. d. Freiburg, 8. Juni 1880, des Kaufmanns Janus Häpfler mit Albertina Stierer von Freiburg, wonach jeder Theil 50 M. in die Gütergemeinschaft einwirft, alles übrige gegenwärtige und zukünftige Aktiv- und Passivvermögen davon ausgeschlossen bleibt.

IV. Auf Beschluß vom 10. Septbr. 1880, Nr. 11,165, zu Ord.-Z. 162 zur Firma „Garrer & Lieb in Konstanz“. Die Procura des Herrn Karl Haag ist erloschen.

V. In das Gesellschaftsregister: I. Auf Beschluß vom 2. Juli 1880, Nr. 8609, unter D.-Z. 79 Firma und Niederlassungsort: „Gießerei und Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen in Konstanz“. Rechtsverhältnisse der Gesellschaft: Der Gesellschaftsvertrag wurde unterm 2. Juli 1880 errichtet. Der Gegenstand des Unternehmens besteht in der Anfertigung von Gußwaaren, Maschinentheilen und Geräthen aller Art und Errichtung, bezw. Erwerbung von Anlagen und Einrichtungen zur Erreichung dieses Zweckes.

Das Grundkapital beträgt 120,000 Mark und ist eingetheilt in 300 auf den Inhaber gestellte Aktien von je 400 M. Die von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen durch Einrückung in die „Konstanzer Zeitung“. Die Willensentlassungen des Vorstandes werden von 2 Mitgliedern des Vorstandes gezeichnet. Im Falle der Ernennung eines Prokuristen zeichnet derselbe an Stelle eines Vorstandsmitgliedes. Die Zeichnung geschieht in der Weise, daß die Zeichnenden zu der Firma der Gesellschaft ihre Unterchrift hinzufügen.

Die derzeitigen Mitglieder des Vorstandes sind die Herren: Max Stromeyer, Bankier, und Hermann Schuppisser, Ingenieur, Beide in Konstanz.

Als Prokurist ist Herr Kaufmann Georg Mayer in Konstanz bestellt.

II. Auf Beschluß vom 3. September 1880, Nr. 10,981, unter D.-Z. 80: Firma u. Niederlassungsort: „Karl Weltin in Konstanz“. Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:

Die Gesellschaft hat sich am 1. Juli 1880 konstituiert. Die Gesellschafter sind: Kaufmann Karl Weltin und Kaufmann Karl Friedrich Ludwig Weltin in Konstanz.

Beide Gesellschafter sind einzeln zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. Ehevertrag des Karl Friedrich Ludwig Weltin mit Wilhelmine Sophie Anna Koch von Hochbach, d. d. Konstanz, 15. Juli 1880, wonach jeder Theil 100 M. in die Gemeinschaft einwirft, alles übrige, gegenwärtige u. künftige, liegende und fahrende Vermögen einschließt als Sondergut nach Maßgabe der Bestimmungen der L.R.S. 1500 bis 1604.

Konstanz, den 10. September 1880. Großh. Notar: Schöni.

N. 207. Nr. 22,060. Bruchsal. In D. 3. 111 des Gesellschaftsregisters (Gedr. Wurm in Bruchsal) wurde unterm heutigen eingetragen: Theodor Wurm ist ausgetreten. Aktiva und Passiva geben auf Gustav Wurm über. Theodor Wurm gestattet die Fortführung der Firma „Gedr. Wurm“. Bruchsal, den 25. August 1880. Großh. Notar: Schöni.

N. 158. Nr. 7300. Lahr. In D. 3. 73 des Gesellschaftsregisters, Theodor C. Hug in Lahr wurde heute eingetragen:

Die Gesellschaft ist unterm 23. Juli 1880 in Liquidation getreten. Als Liquidator ist der Kaufmann Jakob Heinrich Väder in Lahr bestellt. Lahr, den 6. September 1880. Großh. Notar: Spiegelhalter.

N. 178. Nr. 20,016. Offenburg. Die Führung der Handelsregister betri.

1. Unter D.-Z. 4 des Gesellschaftsregisters, Firma Gehr. Stein in Offenburg, wurde am 2. d. Mts. eingetragen:

Gegenstand des Geschäftsverkehrs ist Dampf-Kochmaschinen-Spinnerei, mit den in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Der Gesellschafter Max Stein ist am 20. April 1879 gestorben und ist dessen Wittve, Helena, geborne Weis, an seine Stelle getreten. Der Gesellschafter Salomon Stein ist seit 17. August 1863 mit Rosa, geb. Maier von Bruchsal, verheiratet; nach dem abgeschlossenen Ehevertrag wirft jeder Theil 100 fl. in die Gemeinschaft ein, während alles gegenwärtige und künftige weitere fahrende Ver-

mögen davon ausgeschlossen ist.

2. Unter D.-Z. 14 des Gesellschaftsregisters wurde am 2. d. Mts. eingetragen:

Die Firma Stein & Kahn in Offenburg ist erloschen und ist Moriz Kahn berechtigt, die noch einzeln schwebenden Geschäfte zu erledigen, die etwaigen Aktivansprüche einzutreiben und für die Passiva einzutreten.

Gesellschafter Leopold Stein bleibt für die noch abzuwickelnden Geschäfte nach dem Gesellschaftsvertrag haftbar.

3. Unter D.-Z. 21 des Gesellschaftsregisters wurde am 2. d. Mts. eingetragen:

Die Firma Faller & Ruf in Offenburg ist erloschen.

4. Unter D.-Z. 165 d. Firmenregisters wurde am 2. d. Mts. eingetragen:

Firma Quintus Ruf in Offenburg. Inhaber ist Quintus Ruf, Kaufmann hier, verheiratet mit Pauline, geb. Moser, in Unterfirmach; Ehevertrag derselben vom 4. Februar 1852, wonach jeder Theil 150 fl. in die Gemeinschaft einwirft, während alles gegenwärtige und künftige fahrende Vermögen von derselben ausgeschlossen ist.

Gegenstand des Geschäftsverkehrs ist der Handel mit Wehl und Speisewaren.

5. Unter D.-Z. 86 des Firmenregisters wurde am 2. d. Mts. eingetragen:

Heinrich Rennewald von Goldschneider ist im Jahre 1879 gestorben und ist dessen Geschäft mit Aktiva und Passiva auf dessen Wittve übergegangen.

6. Unter D.-Z. 87 des Firmenregisters wurde am 4. d. Mts. eingetragen:

Karl August Stöhr in Offenburg ist gestorben und die Firma auf dessen Wittve übergegangen, welche Aktiva und Passiva übernommen.

Offenburg, den 4. September 1880. Großh. Notar: Amtsgesicht. Saur.

N. 114. Nr. 8750. Eberbach. In D. 3. 107 des Firmenregisters: Moses Marx in Strümpfelbrunn wurde heute eingetragen:

Ehevertrag d. d. Eberbach a. N., 23. Juli 1880, mit Auguste, geb. Bendheim, von Auerbach, wonach jeder Theil 100 M. in die Gemeinschaft einwirft, alle übrige, gegenwärtige und künftige Vermögen aber davon ausschließt.

Eberbach, den 2. September 1880. Großh. Notar: Amtsgesicht. Grimm.

N. 177. Nr. 25,382. Heidelberg. In D. 3. 94 des Firmenregisters des hiesigen Amtsgerichts Redargemünd und bezw. D. 3. 509 des hiesigen Firmenregisters wurde eingetragen:

Die Firma „Karl Wöllin in Redargemünd“ ist erloschen.

Heidelberg, den 24. August 1880. Großh. Notar: Amtsgesicht. Kaß.

N. 128. Nr. 8229. Wiesloch. Heute wurde in das Gesellschaftsregister zu D. 3. 26 eingetragen:

Ehevertrag des Wilhelm Levy von Walldorf mit Johanna Sternweiler von da, d. d. Walldorf, den 16. August 1880, wonach jeder Eheheil 100 M. in die Gütergemeinschaft einwirft, hingegen alles übrige und künftige fahrende Vermögen mit den darauf habenden Schulden von der Gemeinschaft ausgeschlossen und für verliengenschaftet erklärt wird.

Wiesloch, den 4. September 1880. Großh. Notar: Amtsgesicht. Schöna.

Zwangsversteigerungen.

N. 942. 2. Gernsbach. Zwangsversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Alexander Herrmann, Kolonist aus Hundsbach, unbekannt wo in Amerika sich aufhaltend, die unten beschriebenen Liegenschaften, Forbacher Gemarkung, auf dem Rathhaus zu Forbach am Dienstag dem 5. Oktober 1880, Vormittags 10 Uhr, öffentlich zu Eigentum versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Zuschlag oder mehr geboten wird.

1. Ein zweistöckiges, neuerbautes Wohnhaus mit Stall und Scheuer unter einem Dach auf ca. 10 Ruth. Hausplatz und Hofraibe und 7 Morgen 2 Biertel 40 Ruthen 60 Wiesen und Ackerfeld bei und um das Haus gelegen, in der Kolonie Hundsbach, neben der Straße und der Hundsbach. Anschlag . . . 8000 M.

2. Ein zweistöckiges, neuerbautes Wohnhaus mit Stall und Scheuer unter einem Dach auf ca. 10 Ruth. Hausplatz und Hofraibe und 7 Morgen 2 Biertel 40 Ruthen 60 Wiesen und Ackerfeld bei und um das Haus gelegen, in der Kolonie Hundsbach, neben der Straße und der Hundsbach. Anschlag . . . 8000 M.

3. Ein zweistöckiges, neuerbautes Wohnhaus mit Stall und Scheuer unter einem Dach auf ca. 10 Ruth. Hausplatz und Hofraibe und 7 Morgen 2 Biertel 40 Ruthen 60 Wiesen und Ackerfeld bei und um das Haus gelegen, in der Kolonie Hundsbach, neben der Straße und der Hundsbach. Anschlag . . . 8000 M.

4. Ein zweistöckiges, neuerbautes Wohnhaus mit Stall und Scheuer unter einem Dach auf ca. 10 Ruth. Hausplatz und Hofraibe und 7 Morgen 2 Biertel 40 Ruthen 60 Wiesen und Ackerfeld bei und um das Haus gelegen, in der Kolonie Hundsbach, neben der Straße und der Hundsbach. Anschlag . . . 8000 M.

5. Ein zweistöckiges, neuerbautes Wohnhaus mit Stall und Scheuer unter einem Dach auf ca. 10 Ruth. Hausplatz und Hofraibe und 7 Morgen 2 Biertel 40 Ruthen 60 Wiesen und Ackerfeld bei und um das Haus gelegen, in der Kolonie Hundsbach, neben der Straße und der Hundsbach. Anschlag . . . 8000 M.

6. Ein zweistöckiges, neuerbautes Wohnhaus mit Stall und Scheuer unter einem Dach auf ca. 10 Ruth. Hausplatz und Hofraibe und 7 Morgen 2 Biertel 40 Ruthen 60 Wiesen und Ackerfeld bei und um das Haus gelegen, in der Kolonie Hundsbach, neben der Straße und der Hundsbach. Anschlag . . . 8000 M.

7. Ein zweistöckiges, neuerbautes Wohnhaus mit Stall und Scheuer unter einem Dach auf ca. 10 Ruth. Hausplatz und Hofraibe und 7 Morgen 2 Biertel 40 Ruthen 60 Wiesen und Ackerfeld bei und um das Haus gelegen, in der Kolonie Hundsbach, neben der Straße und der Hundsbach. Anschlag . . . 8000 M.

8. Ein zweistöckiges, neuerbautes Wohnhaus mit Stall und Scheuer unter einem Dach auf ca. 10 Ruth. Hausplatz und Hofraibe und 7 Morgen 2 Biertel 40 Ruthen 60 Wiesen und Ackerfeld bei und um das Haus gelegen, in der Kolonie Hundsbach, neben der Straße und der Hundsbach. Anschlag . . . 8000 M.

9. Ein zweistöckiges, neuerbautes Wohnhaus mit Stall und Scheuer unter einem Dach auf ca. 10 Ruth. Hausplatz und Hofraibe und 7 Morgen 2 Biertel 40 Ruthen 60 Wiesen und Ackerfeld bei und um das Haus gelegen, in der Kolonie Hundsbach, neben der Straße und der Hundsbach. Anschlag . . . 8000 M.

10. Ein zweistöckiges, neuerbautes Wohnhaus mit Stall und Scheuer unter einem Dach auf ca. 10 Ruth. Hausplatz und Hofraibe und 7 Morgen 2 Biertel 40 Ruthen 60 Wiesen und Ackerfeld bei und um das Haus gelegen, in der Kolonie Hundsbach, neben der Straße und der Hundsbach. Anschlag . . . 8000 M.

11. Ein zweistöckiges, neuerbautes Wohnhaus mit Stall und Scheuer unter einem Dach auf ca. 10 Ruth. Hausplatz und Hofraibe und 7 Morgen 2 Biertel 40 Ruthen 60 Wiesen und Ackerfeld bei und um das Haus gelegen, in der Kolonie Hundsbach, neben der Straße und der Hundsbach. Anschlag . . . 8000 M.

12. Ein zweistöckiges, neuerbautes Wohnhaus mit Stall und Scheuer unter einem Dach auf ca. 10 Ruth. Hausplatz und Hofraibe und 7 Morgen 2 Biertel 40 Ruthen 60 Wiesen und Ackerfeld bei und um das Haus gelegen, in der Kolonie Hundsbach, neben der Straße und der Hundsbach. Anschlag . . . 8000 M.

13. Ein zweistöckiges, neuerbautes Wohnhaus mit Stall und Scheuer unter einem Dach auf ca. 10 Ruth. Hausplatz und Hofraibe und 7 Morgen 2 Biertel 40 Ruthen 60 Wiesen und Ackerfeld bei und um das Haus gelegen, in der Kolonie Hundsbach, neben der Straße und der Hundsbach. Anschlag . . . 8000 M.

14. Ein zweistöckiges, neuerbautes Wohnhaus mit Stall und Scheuer unter einem Dach auf ca. 10 Ruth. Hausplatz und Hofraibe und 7 Morgen 2 Biertel 40 Ruthen 60 Wiesen und Ackerfeld bei und um das Haus gelegen, in der Kolonie Hundsbach, neben der Straße und der Hundsbach. Anschlag . . . 8000 M.

15. Ein zweistöckiges, neuerbautes Wohnhaus mit Stall und Scheuer unter einem Dach auf ca. 10 Ruth. Hausplatz und Hofraibe und 7 Morgen 2 Biertel 40 Ruthen 60 Wiesen und Ackerfeld bei und um das Haus gelegen, in der Kolonie Hundsbach, neben der Straße und der Hundsbach. Anschlag . . . 8000 M.

16. Ein zweistöckiges, neuerbautes Wohnhaus mit Stall und Scheuer unter einem Dach auf ca. 10 Ruth. Hausplatz und Hofraibe und 7 Morgen 2 Biertel 40 Ruthen 60 Wiesen und Ackerfeld bei und um das Haus gelegen, in der Kolonie Hundsbach, neben der Straße und der Hundsbach. Anschlag . . . 8000 M.

17. Ein zweistöckiges, neuerbautes Wohnhaus mit Stall und Scheuer unter einem Dach auf ca. 10 Ruth. Hausplatz und Hofraibe und 7 Morgen 2 Biertel 40 Ruthen 60 Wiesen und Ackerfeld bei und um das Haus gelegen, in der Kolonie Hundsbach, neben der Straße und der Hundsbach. Anschlag . . . 8000 M.

18. Ein zweistöckiges, neuerbautes Wohnhaus mit Stall und Scheuer unter einem Dach auf ca. 10 Ruth. Hausplatz und Hofraibe und 7 Morgen 2 Biertel 40 Ruthen 60 Wiesen und Ackerfeld bei und um das Haus gelegen, in der Kolonie Hundsbach, neben der Straße und der Hundsbach. Anschlag . . . 8000 M.

19. Ein zweistöckiges, neuerbautes Wohnhaus mit Stall und Scheuer unter einem Dach auf ca. 10 Ruth. Hausplatz und Hofraibe und 7 Morgen 2 Biertel 40 Ruthen 60 Wiesen und Ackerfeld bei und um das Haus gelegen, in der Kolonie Hundsbach, neben der Straße und der Hundsbach. Anschlag . . . 8000 M.

20. Ein zweistöckiges, neuerbautes Wohnhaus mit Stall und Scheuer unter einem Dach auf ca. 10 Ruth. Hausplatz und Hofraibe und 7 Morgen 2 Biertel 40 Ruthen 60 Wiesen und Ackerfeld bei und um das Haus gelegen, in der Kolonie Hundsbach, neben der Straße und der Hundsbach. Anschlag . . . 8000 M.

21. Ein zweistöckiges, neuerbautes Wohnhaus mit Stall und Scheuer unter einem Dach auf ca. 10 Ruth. Hausplatz und Hofraibe und 7 Morgen 2 Biertel 40 Ruthen 60 Wiesen und Ackerfeld bei und um das Haus gelegen, in der Kolonie Hundsbach, neben der Straße und der Hundsbach. Anschlag . . . 8000 M.

22. Ein zweistöckiges, neuerbautes Wohnhaus mit Stall und Scheuer unter einem Dach auf ca. 10 Ruth. Hausplatz und Hofraibe und 7 Morgen 2 Biertel 40 Ruthen 60 Wiesen und Ackerfeld bei und um das Haus gelegen, in der Kolonie Hundsbach, neben der Straße und der Hundsbach. Anschlag . . . 8000 M.

23. Ein zweistöckiges, neuerbautes Wohnhaus mit Stall und Scheuer unter einem Dach auf ca. 10 Ruth. Hausplatz und Hofraibe und 7 Morgen 2 Biertel 40 Ruthen 60 Wiesen und Ackerfeld bei und um das Haus gelegen, in der Kolonie Hundsbach, neben der Straße und der Hundsbach. Anschlag . . . 8000 M.

24. Ein zweistöckiges, neuerbautes Wohnhaus mit Stall und Scheuer unter einem Dach auf ca. 10 Ruth. Hausplatz und Hofraibe und 7 Morgen 2 Biertel 40 Ruthen 60 Wiesen und Ackerfeld bei und um das Haus gelegen, in der Kolonie Hundsbach, neben der Straße und der Hundsbach. Anschlag . . . 8000 M.

25. Ein zweistöckiges, neuerbautes Wohnhaus mit Stall und Scheuer unter einem Dach auf ca. 10 Ruth. Hausplatz und Hofraibe und 7 Morgen 2 Biertel 40 Ruthen 60 Wiesen und Ackerfeld bei und um das Haus gelegen, in der Kolonie Hundsbach, neben der Straße und der Hundsbach. Anschlag . . . 8000 M.

26. Ein zweistöckiges, neuerbautes Wohnhaus mit Stall und Scheuer unter einem Dach auf ca. 10 Ruth. Hausplatz und Hofraibe und 7 Morgen 2 Biertel 40 Ruthen 60 Wiesen und Ackerfeld bei und um das Haus gelegen, in der Kolonie Hundsbach, neben der Straße und der Hundsbach. Anschlag . . . 8000 M.

Berm. Bekanntmachungen.

N. 171. 2. Ueberlingen. Freiwillige Liegenschafts-Versteigerung.

Der Gemeinschaftsbelegung halber werden aus dem Nachlasse des verlebten Janus Dafen, Priester von hier, nachverzeichnete, auf der Gemarkung Duggenfeld und Ueberlingen gelegene Liegenschaften öffentlich versteigert, und zwar:

1. Donnerstag den 23. Sept. d. J., Nachmittags 2 1/2 Uhr, in dem Rathhause zu Duggenfeld die Liegenschaften dieser Gemarkung, als:

1. Ein neuerbautes, zweistöckiges Wohnhaus, 85. Nr. 3 2,500

2. Eine fünfjährige Scheuer mit Schweißställen und Holzschopf 1,500

3. Ein freistehendes Bach- und Bachhaus 50

4. 12 Ar 97 Meter Hofraibeplatz und Garten 250

5. 14 Ar Garten in der Kirchhalden 150

6. 3 Hektar 32 Ar 19 Meter Acker im Fallengager 1,400

7. 1 Hektar 32 Ar 95,45 Meter Acker in hinterm Söden 700

8. 97 Ar 38,45 Meter Wiese im Bergengried 400

9. 16 Ar Reben in hinterem Brenngarten 300

10. 9 Ar 8 Meter Garten im Pfandstahl 80

11. 15 Ar 39,29 Meter Wiese im Keinen Ried 60

12. 11 Ar 30,88 Meter Acker in Lehrplätzen 80

13. 4 Ar 46,12 Meter Wiese im Viehrholz 40

14. 4 Hektar 26 Ar 7,81 Meter Wiese in unterem Lebrwiesen 3,000

15. 4 Hektar 35 Ar 27,1 Meter Acker in Lebräder 3,500

16. 2 Hektar 47,86 Meter Acker alda 1,000

17. 69 Ar 65 Meter Acker in Langäcker 300

18. 39 Ar 84,10 Meter Garten in Weilerwiesen 600

19. 48 Ar 42,29 Meter Reben im Brenngarten 1,000

20. 47 Ar 80 Meter ausgestockte Waldfläche 300

Summa 17,210

II. Donnerstag den 23. Sept. d. J., Vormittags 9 Uhr, in diesseitiger Notariatskanzlei hier die Liegenschaft dieser Gemarkung, als:

1. Nr. 189. 1 Ar 29 Meter 15 Dezimeter = 14,35 Ruthen = Ein dreistöckiges Wohnhaus sammt Holzschopf, Hofraibe und Gebäudeplatz an der Kanalgasse 12,000 Ueberlingen, den 3. September 1880. Großh. Notar Hiermann.

N. 160. Karlsruhe. Steigerungs-Ankündigung.

Der Erbtheilung wegen werden am Freitag dem 8. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause zu Friedrichsthal folgende Liegenschaften öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

a. Auf der Gemarkung Friedrichsthal:

1. Schätzungspreis: 1022

Lagerb. Nr. 1022. 13 Ar 40 Meter Acker in den Keinen Stücken, neben Franz Borell und Sigmund Gorenflo 700

2. Lagerb. Nr. 104. 2 Ar 73 M. Acker im Gottesackerfeld, neben Franz Borell und Friedrich Lacort 40

3. Lagerb. Nr. 406. 10 Ar 61 Meter Acker im Forstfeld, neben Heinrich Gorenflo u. Jakob Gorenflo R. S. 200

4. Lagerb. Nr. 676. 21 Ar 15 Meter Acker im Bachfeld, neben Ludwig Reuther und Wilhelm Reuther 900

5. Lagerb. Nr. 1026. 22 Ar 32 Meter Acker im Großstückfeld, neben Jakob Wanz und Ludwig Borell 850

6. Lagerb. Nr. 1188. 23 Ar 31 Meter Acker im Schlagfeld, neben Jakob Gorenflo und Philipp Tibbaut Wittve 1,000

b. Auf der Gemarkung Ueberlingen:

7. Lagerb. Nr. 2075. Die Hälfte von 24 Ar 21 M. Acker in den Böhläcker, neben Friedrich Dörr u. Jakob Burgstaller 200

Summa 3,890

Karlsruhe, den 6. September 1880. Sagenunger, Notar.